



Freiburger Bürgerstiftung

Leitlinie zur Anlage des Stiftungsvermögens

1. Das Stiftungskapital der Freiburger Bürgerstiftung soll vorrangig nach ethisch-ökologischen und sozialverantwortlichen Kriterien in nachhaltig orientierte Unternehmen und Anlagen investiert werden. Hiermit soll verhindert werden, dass das Stiftungsvermögen Wirtschaftszweige unterstützt, deren Aktivitäten und Produkte den Grundsätzen und Zielen der Stiftung entgegenstehen, z.B. Rüstungsindustrie, Atomenergie, Kinderarbeit und Andere. Ein entsprechender Kriterienkatalog ist dieser Leitlinie beigelegt.

Dabei müssen andere berechnigte Stiftungsinteressen gewahrt bleiben, insbesondere die Sicherheit und der Werterhalt des Stiftungsvermögens sowie die Erzielung stabiler, der Marktsituation angemessener, durchschnittlicher Kapitalerträge zur Finanzierung der Aktivitäten der Stiftung.

Diese Gesamtverantwortung unter angemessener Abwägung der einzelnen Bereiche bildet die Basis für eine sinnvolle Diversifizierung auf unterschiedliche Anlageformen.

In ihrer Anlagepolitik nicht transparente, sowie ethisch-ökologische und nachhaltig nicht vertretbare Geldanlagen, die die Ausschlusskriterien des beigelegten Kriterienkatalogs erfüllen, sind möglichst zu vermeiden.

2. In den ersten 5 Jahren der Stiftung ist besonderer Wert auf die Substanzerhaltung sowie auf optimale und stabile Erträge zu legen, damit Bewegungsspielraum und Planungssicherheit für die betreuten Projekte besteht. Daraus resultiert eine konservative Anlagestrategie in überwiegend festverzinsliche Anlagen hoher Bonität ohne nennenswertes Kursrisiko.

Im Bereich der festverzinslichen Papiere ist der Markt ethisch-ökologischer und nachhaltiger Anlageformen allerdings eng, hier bieten sich z.B. Sparbriefe von entsprechend ausgerichteten Banken an, die nachweislich ihre Mittel in diesen Bereichen vergeben.

Daneben können auch festverzinsliche Papiere hoher Bonität gewählt werden, z.B. Pfandbriefe, kommunale Anleihen, regionale Inhaberschuldverschreibungen etc., soweit sie im Hinblick auf ethisch-ökologische und nachhaltige Kriterien als neutral bis nur gering bedenklich bewertet werden können.

3. Das Portefeuille kann einen Wachstumsanteil enthalten, der vorzugsweise in Aktien-, bzw. Mischfonds anzulegen ist. Die Anlageform der Fonds reduziert durch Anlagestreuung das Kursrisiko, schließt eine Vermögenseinbuße bei fallenden Kursen aber nicht aus. Einzelaktien sind wegen des Kursrisikos und des hohen Betreuungsaufwandes zur Anlage nicht geeignet. Der Anteil an fondsgebundenen Aktien am Gesamtportefeuille sollte wegen des Kursrisikos daher im anfänglichen 5-Jahreszeitraum 5%, bei einem Stiftungskapital größer als 200.000.- € 10 % nicht überschreiten. Bei der Anlage in Aktien, aktienähnliche Anlagen und Anleihen werden wirtschaftliche, geographische und politische Risiken sowie das Währungsrisiko berücksichtigt.
4. Die Vermögensanlage soll zugunsten der Übersichtlichkeit, hoher Transparenz und eines geringen Verwaltungsaufwandes möglichst überschaubar strukturiert sein. Ebenso ist auf niedrige Verwaltungskosten zu achten.

5. Grundsätzlich ist die Stiftung gehalten, dem Substanzabbau durch Inflation langfristig sinnvoll gegenzusteuern. In den ersten 5 Jahren sollen die noch geringen Erträge vor allem dem Fördervolumen und der Projektstätigkeit der Bürgerstiftung zugute kommen, so dass in diesem Zeitraum der Inflationsausgleich als nachrangig eingestuft wird.

Anlage: Ausschlusskriterien für die Anlagepolitik der Stiftung.

Es wird im Rahmen der Gesamtverantwortung für die Stiftung (siehe Punkt 1 der Leitlinie) nach Möglichkeit nicht investiert in Unternehmen oder Kapitalanlagen zur:

- Herstellung von Kriegswaffen und Militärgütern
- Erzeugung von Atomenergie oder Produkte der Chlorchemie
- Erzeugung von Handel mit umweltschädlichen Technologien oder Produkten
- Erzeugung von oder mit Suchtmitteln
- Genmanipulation
- Produktion von Produkten oder Dienstleistungen, die Gesundheit von Mensch und Umwelt gefährden oder schädigen;
- zum Raubbau an den natürlichen Ressourcen (Flora, Fauna, Meeren und Böden)
- Transport und Export von Giftmüll
- vermeidbare Tierversuche vornehmen oder durch solche vermeidbaren Tierversuche getestete Produkte vertreiben;
- Diskriminierung von Frauen
- Beschäftigung von Zwangsarbeiter(innen)
- Beschäftigung von Kindern (Kinderarbeit)
- Diskriminierung von Menschen auf Grund ihrer Hautfarbe, Staatsangehörigkeit, politischer Meinung, Religionszugehörigkeit oder sozialen Herkunft
- Unterstützung von Unternehmen in Ländern, in denen Verstöße gegen die Menschenrechte legalisiert sind.

Verabschiedet vom Stiftungsrat der Freiburger Bürgerstiftung im Sept. 2006
Redaktion: Dr.W.Klumb